

Im Stop-Motion- Fieber: Wer macht das Rennen?

Die Klasse 6a macht im Rahmen eines kleinen Wettbewerbs Stop-Motion-Filme. Aber was ist das überhaupt? Wie und womit wird gearbeitet? Wer hat die «coolste» Idee? Und gegen wen treten sie eigentlich an? Diese und viele weitere Fragen klären ein paar Schülerinnen und Schüler auf.

Stop-Motion: Fotos werden zu Videos (von Nika)

Im Fach "Medien und Informatik" haben wir gerade das Thema „Stop-Motion“ und was das genau ist, erkläre ich euch jetzt: Stop-Motion ist eher altmodisch, manche Leute benutzen es aber immer noch. Wie es der Titel schon sagt, werden Fotos zu Videos. Man macht während einer Bewegung viele Fotos: z.B. wie eine Person rennt. Dann kann man die Fotos schnell nacheinander abspielen lassen und so wird es zum Video. Man macht also einen Schritt und dann wird ein Foto gemacht. Dann macht man noch einen Schritt und es wird wieder ein Foto gemacht. Und noch eins, und noch eins... Immer weiter so. Am Schluss hat man ca. 200 bis 300 Fotos. Ton muss aber auch dazugehören.

In unserer Gruppe haben wir als Titel "Das Essen". Wir konnten ins Lehrerzimmer gehen, um dort Fotos zu machen. Meine Lehrerin ist echt nett. Jedenfalls haben wir verschiedene Gerichte benutzt: Salat, Spaghetti, Muffins, und vieles mehr. Wir haben aber zuerst nicht gewusst was für ein Thema wir nehmen sollen. Dann suchten wir im Internet nach Lösungen. Auf YouTube fand ich dann die Lösung: Jemand hat mit Lego-Essen einen Stop-Motion-Film gemacht. Und das fand ich sehr interessant. Ich erzählte meinen Gruppenmitgliedern davon und sie waren einverstanden. Wir verwendeten statt Lego einfach echtes Essen. Zwischen unserer und der Klasse 6c gibt es übrigens noch einen Wettbewerb: Wer den besten Film macht, gewinnt. Hoffentlich werden *wir* gewinnen!



Ein Schulzimmer voller Geheimnisse (von Snithik)

Unsere Gruppe hat sich den Kopf zerbrochen, um auf eine Idee zu kommen. Ganze zwei Tage lang! Aber schliesslich fanden wir eine. Wir haben lange gebraucht, um zu entscheiden, welche Idee denn nun am besten ist. Obwohl die anderen bereits angefangen haben, wollten wir unsere Idee nochmals verbessern, weil es ja um einen Wettbewerb geht und wir diesen auch unbedingt gewinnen wollen.

Endlich waren wir bereit und fingen an zu filmen. Davor musste jeder noch Lego von zuhause mitnehmen. Teamwork hat jetzt eine wichtige Rolle gespielt! Als das Filmmaterial bereit war, ging es ans Filmen. Unsere Geschichte sollte davon handeln, dass ein Mann mit seiner Freundin in ein Restaurant geht und irgendwann aus dem Toilettenfenster aussteigt, weil er nicht bezahlen will. Danach beginnt eine Jagd.

Während wir filmten, mussten wir sehr vorsichtig mit dem iPad umgehen, da es sich



nicht bewegen durfte. Der Film würde sonst nicht gut werden. Die Zeit verging sehr schnell und unser Film war fertig. Zumindest dachten wir das.. Denn genau dann, als wir fröhlich zu unserer Lehrerin gingen, erinnerte sie uns an die Töne, die auch noch aufgenommen werden müssen.

«Tja, das wird wahrscheinlich lang dauern», dachten wir uns alle. Jetzt wurde es Zeit, mit den Tonaufnahmen zu beginnen. Schliesslich muss unser Film bis Freitag, den 19. Februar 2024 fertig zum Präsentieren sein. Wir hoffen sehr, dass *wir* gewinnen!

«Eine Ewigkeit später»: Einblicke in die Filmproduktion



Eine kleine Lego-Welt ins Klassenzimmer für Stop-Motion! (von Meryem)

Wir und die Klasse 6c von Frau Luque machen während etwa drei Wochen Stop-Motion-Filme in unseren Klassenzimmern. Stop-Motion-Filme sind Filme, die aus vielen Fotos bestehen, die hintereinander abgespielt werden. Dabei wird immer zwischen den Fotos etwas oder jemand in kleinen Schritten bewegt.

Alles fing so an, dass uns eines Morgens Frau Amir einige Stop-Motion-Filme gezeigt und erzählt hat, wie man solche Filme machen kann. Danach wurden wir in Dreiergruppen aufgeteilt und machten uns an die Arbeit. Das Schwierigste war, erst einmal eine Idee zu finden. Zuerst wollten wir, so wie die meisten aus unserer Klasse, einen Film mit Legofiguren machen. Aber dann hat uns Frau Becerra Perücken gegeben und wir kamen auf eine neue Idee. Wir wollten einen Film zum Thema «Zaubern» machen.

Mit den Perücken fühlten wir uns wirklich komisch, aber trotzdem haben wir es geschafft, alle Fotos aufzunehmen. Es war nur schwierig, weil wir nur ganz kleine Bewegungen machen durften und das iPad immer am gleichen Ort stehen musste, damit der Hintergrund gleich bleibt. Sogar auf das Licht mussten wir achten. Am Schluss mussten wir nur noch die Töne aufnehmen. Das hat besonders Spass gemacht, da man kreativ sein konnte.

Am kommenden Freitag gibt es dann ein kleines Filmfestival mit allen Gruppen, bei dem die entstandenen Stop-Motion-Filme gezeigt werden und ein Gewinnerteam ausgewählt wird. Wir sind schon jetzt gespannt. Unser Klassenzimmer sieht aus wie eine Lego-Welt!